



An den Präsidenten
der Wirtschaftskammer Burgenland
Andreas Wirth
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, 3. November 2025

**ANTRAG an das Wirtschaftspräsidium
der Wirtschaftskammer Burgenland am 25. November 2025**

Faire Kostenverteilung beim Netzausbau für erneuerbare Energien - Entlastung des Burgenlandes

Das Burgenland nimmt im europäischen und österreichischen Vergleich eine führende Rolle bei der Erzeugung erneuerbarer Energie ein. Durch den massiven Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen leistet das Land einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der nationalen und europäischen Klimaziele. Gleichzeitig weist das Burgenland heute eine der höchsten Stromversorgungssicherheiten Europas auf.

Diese Entwicklung führte jedoch zu folgenden Punkten:

- Der notwendige Ausbau und die Verstärkung der Netzinfrastruktur verursachen hohe Investitionskosten für Leitungen, Speicher, Umspannwerke und Regeltechnik.
- Diese Kosten werden derzeit regional getragen, wodurch erhöhte Netzentgelte im Burgenland entstehen.
- Dies führt zu einem deutlichen Standortnachteil für burgenländische Betriebe gegenüber Unternehmen in anderen Bundesländern.

Dabei kommt die im Burgenland erzeugte Energie dem gesamten österreichischen Energiesystem zugute. Der erzeugte Ökostrom fließt in die bundesweite Versorgung ein und trägt wesentlich zur Senkung der Importabhängigkeit Österreichs bei.

Es ist daher nicht sachgerecht, dass die damit verbundenen Netz- und Systemkosten einseitig in der Region anfallen, in der die Energie erzeugt wird.

Auch bei großen Verkehrsinfrastrukturprojekten wie Autobahnen oder Bahnstrecken werden die Kosten nicht ausschließlich von jenen Regionen getragen, in denen gebaut wird.

Der Ausbau von Autobahnen (ASFINAG) und Schienenprojekten (ÖBB-Infrastruktur) erfolgt bundesweit finanziert, da die gesamte Volkswirtschaft von diesen Investitionen profitiert.

Ein ähnlicher Ansatz ist daher auch bei der Energieinfrastruktur erforderlich: Die Energiewende ist ein nationales Ziel - ihre Kosten müssen auch national getragen werden.

Ein möglicher Lösungsansatz ist die Einführung österreichweit einheitlicher Netztarife, wodurch die Netzkosten fair auf alle Verbraucherinnen und Verbraucher verteilt werden - unabhängig vom Standort der Erzeugung.

Der Wirtschaftsbund stellt daher folgenden Antrag:

Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass die Wirtschaftskammer Burgenland an die Wirtschaftskammer Österreich herantritt, um diese aufzufordern, sich bei der Bundesregierung und den zuständigen Stellen für folgende Punkte einzusetzen:

- Entwicklung eines bundesweiten, solidarischen Modells zur Finanzierung der Netzinfrastruktur.
- Regionale Mehrbelastungen beim Ausbau der Netzinfrastruktur sind für stark ausbauende Bundesländer wie das Burgenland dauerhaft auszugleichen, da der Netzausbau nicht nur der regionalen Versorgung dient, sondern eine zentrale Voraussetzung für die bundesweite Integration erneuerbarer Energien und die Versorgungssicherheit in ganz Österreich darstellt.

Melanie Eckhardt
Melanie Eckhardt, MSc
Delegierte zum Wirtschaftsparlament